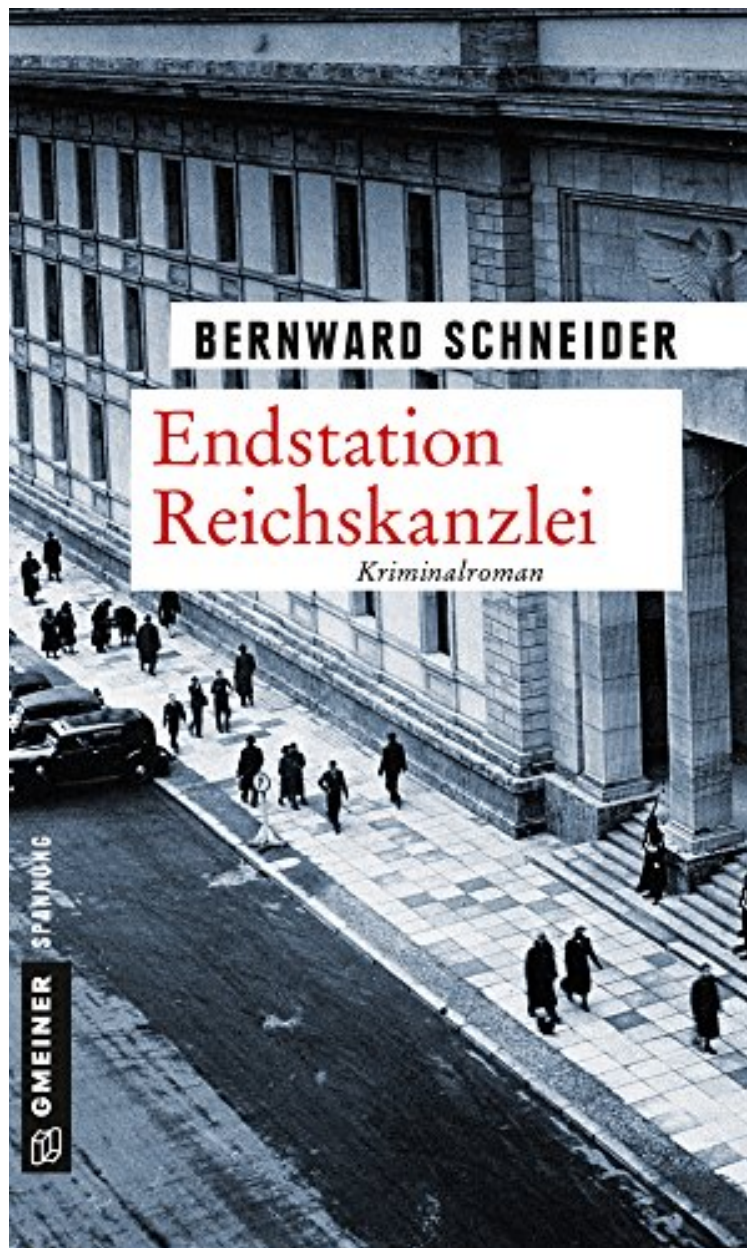


(Download pdf) Endstation Reichskanzlei: Kriminalroman (Zeitgeschichtliche Kriminalromane im GMEINER-Verlag)

Endstation Reichskanzlei: Kriminalroman (Zeitgeschichtliche Kriminalromane im GMEINER-Verlag)

Von Bernward Schneider

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #142098 in eBooksVerffentlicht am: 2015-02-04Erscheinungsdatum: 2015-02-04File Name: B00SLHI132 | File size: 32.Mb

Von Bernward Schneider : Endstation Reichskanzlei: Kriminalroman (Zeitgeschichtliche Kriminalromane im GMEINER-Verlag) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised

Endstation Reichskanzlei: Kriminalroman (Zeitgeschichtliche Kriminalromane im GMEINER-Verlag):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Endstation Buchwurm
Von Merten Sarbunen
Der Roman von gut 300 Seiten kommt bis zur Seite 126, dem Beginn des neunten Kapitels, ohne Kriminalfall aus. Zwar gibt es Zyankali-Tote, Agenten- und Doppelagentenspielchen, Gedanken ber Mord und Selbstmord, ber Verfolgung und ausweglose Situationen, ein Treffen sogar mit Adolf Hitler im Reichskanzleipark, aber nichts, was dem Roman das Prdikat Kriminalroman einbringen drfte. Eher ist es ein augenscheinlich gut recherchierter Historischer Roman aus dem Berlin kurz vor dem Fall, die Russen rcken auf die Stadt vor, die Bevlkerung ist Angst und Schrecken ausgesetzt und versucht trotzdem, ein mglichst normales Leben zu leben. Geschichten um die Grueltaten der vorrckenden Russen machen die Runde wie es unter diesen Umstnden überhaupt jemand geschafft hat, den Krieg zu berleben und sich nicht sptestens mit Einrcken der Russen selbst zu entleiben, ist ein Wunder menschlichen berlebenswillens. Die folgenden drei Kapitel kann man mit einigem Recht als Krimihandlung ansehen, denn hier wird die Protagonistin in ein verzweifertes Aufbumen der Staatspolizei verwickelt, das sich fr die Betroffenen als sinnloser Versuch, irgendeine staatshuldnerische Ordnung aufrecht zu erhalten, als Einbahnstrae, als regelloses Spiel um die Art der Hinrichtung darstellt. Damit wirft Schneider ein weiteres Schlaglicht auf die Zustnde kurz vor dem Ende, geht allerdings nicht weit genug angesichts der immer wieder betonten krperlichen Vorzglichkeit der Protagonistin. Innerhalb von 80 Seiten lst sich dieser schein-kriminalistische Faden wieder auf und geht in das zentrale Endzeitszenario in der Reichskanzlei ber, wo laut Titel die Entscheidung zu fallen hat. Sptestens nach Kapitel 15 ist endlich klar, dass es sich im Hintergrund doch um eine intrigante und undurchsichtige Krimigeschichte handelt. Verrat und Mordlust schweben ber dem Geschehen, durch das die Protagonistin mehr unbeabsichtigt und zufllig stolpert. Allerdings nicht planlos, denn ihr fester Entschluss ist, zu berleben, und dieses Ziel verfolgt sie aktiver, als andere Frauen ihrer Umgebung es angehen. Dabei lsst Schneider sie oft ihre Weiblichkeit als ihre Waffe wirken, durch die sie immer wieder an neue Informationen gelangt und sich so langsam ein Bild erschliet, dessen Hintergrnde dem Leser aber noch verborgen bleiben. Etwas anstrengend und stilistisch ungeschickt ist die Vielzahl an inneren Fragen, die man im Kopf der jungen Frau antrifft und die den Leser auf die Ungereimtheiten und die Weichenstellungen fr den weiteren Verlauf stoen sollen. Hier wnsche ich dem Autor eine Weiterentwicklung und den Mut, diese Fragerei zugunsten von Handlung zu streichen. Viele dieser Themen, die die Frau sich selbst als Frage vorlegt, lassen sich auch anders erschliien. Fraglos ist das Buch unterhaltsam und spannend, vor allem dem Ende zu. Schneider versteht es, das Gefhl fr die Endzeitstimmung in Berlin zu vermitteln, wenn er an einigen Stellen auch etwas zaghafte vorgeht. Auf der anderen Seite schildert er die Strategie der Protagonistin, ihr Leben zu sichern und an Informationen zu kommen, geschickt und gefhllvoll, ohne dabei in Details zu geraten, die ihm auf der brutalen Seite des Buches ja auch abgehen. So entsteht ein stimmiges Bild des Romans fr sich, der zum Ende hin noch einmal ordentlich Fahrt aufnimmt und zur Auflsung aller Rtsel fhrt. Das ist dann trotz aller Pluspunkte fr die Unterhaltung gleichfalls ein Minuspunkt, denn das Szenario, in dem wir mit der Lsung konfrontiert werden, ist aufgrund der Situation von zweifelhafter Glaubwrdigkeit. Dies formt Schneider mit groer Kunst zurecht und schafft es, die Stimmung der Situation so zu straffen, dass man als Leser gefesselt ist und das Unwirkliche vergisst, zumal es in einer anrrenden Tragik endet. Die Schwachpunkte in der Auflsung der Intrigen bleiben allerdings bestehen, denn sie bilden zwar eine lckenlose Erklrung, lassen jedoch inmitten der Handlung eine hintergrndige Tragweite vermuten, die sich dann nicht erfllt und die groangelegte Intrige zu gro erscheinen lsst zu gro fr das Ziel, bei dem es sich nur um einen einfachen Menschen handelt. Insgesamt bietet der Roman einige spannende, unterhaltsame Stunden und entwirft einmal mehr das Szenario des Ende des Dritten Reichs, diesmal aus der Sicht einer unpolitischen, einfachen Person. Als Kriminalroman wrde ich ihn trotz der Intrigen und Verwicklungen nicht bezeichnen, eher als Historischen Roman.

5 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ich habe es verschlungen
Von Mila Nabel
Berlin Frhjahr 1945 kurz vor Kriegsende. Von Anfang an ist das Buch spannend und zgig geschrieben. Man sieht die Menschen vor sich, atmet die Kellerluft, sprt die Dunkelheit hrt die Einschlige geschwrzte Gesichter berall. Groartig formuliert und auch historisch interessant. Nicht jeder wei, warum Stalin als Erster da sein wollte. Das Grollen aus der Ferne, man hrt es schon seit dem Morgengrauen Kellerlabyrinth Auslandsspionage Reichssicherheitshauptamt Obersturmbannfhrrer - Gestapo Tribunale Lazarett Brotbeutel Alles Worte, die einem fast fremd sind - dann wieder Frhlingshimmel, dahin gleitende Vgel und schne Menschen. Sobald die Zivilisation zusammenbricht, herrschen die Gesetze von Hunger, Wollust und Tod. Der Krieg macht aus den Leuten, Menschen, die sie in Wirklichkeit gar nicht sind. Mach mir ein Kind, bevor der Russe es tut. Kalte Gnadenlosigkeit, Orgien, durchaus mit voyeuristischem Interesse, waren an der Tagesordnung. Bswillige Nachbarn, die andere denunzierten gab es in der ganzen Stadt. Optimisten verbesserten ihr Englisch, der Rest lernte russisch. Was in Friedenszeiten gut und richtig ist, hatte unter den damaligen Verhlnissen keine Bedeutung mehr. Und der, der sich eher philosophisch angesprochen fhlt, kommt auch auf seine Kosten. So wird gefragt, ob zwischen Leben und Tod überhaupt so ein groer Unterschied besteht, wie man allgemein hin denkt. Und wenn die Liebe nichts galt, war es ganz gleichgltig, weshalb sie nichts galt. Es half auch, nicht bemerkt zu werden, wenn man sich fest suggerierte, unsichtbar zu sein. Doch eine Frage bleibt. Was versteht man unter Erotischem Talent?

Spannend
3 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Absolut nicht zu empfehlen Von -Kunde Selten so etwas Schlechtes gelesen , schade um's Geld. Der Schreibstil ist mehr als unterirdisch ("du kannst dich auf mein Lager betten"... Was ist das denn???)

Kurzbeschreibung Eine Gestapoagentin - das ist Greta Jenski, eine ehemalige Tänzerin, die in einem geheimen Berliner Edelbordell als Bardame arbeitet und im Auftrag der Gestapo die Kunden aushorcht. Aber Greta fungiert in Wahrheit als Doppelagentin, die im Auftrag ihres Geliebten Michel Greinz für einen fremden Geheimdienst spioniert. Mitte April 1945 - der Russe steht vor den Toren der Reichshauptstadt - zieht sich auch für sie die Schlinge um den Hals immer enger zu. Ist Selbstmord tatsächlich der einzige Ausweg für Greta?

Kurzbeschreibung Eine Gestapoagentin - das ist Greta Jenski, eine ehemalige Tänzerin, die in einem geheimen Berliner Edelbordell als Bardame arbeitet und im Auftrag der Gestapo die Kunden aushorcht. Aber Greta fungiert in Wahrheit als Doppelagentin, die im Auftrag ihres Geliebten Michel Greinz für einen fremden Geheimdienst spioniert. Mitte April 1945 - der Russe steht vor den Toren der Reichshauptstadt - zieht sich auch für sie die Schlinge um den Hals immer enger zu. Ist Selbstmord tatsächlich der einzige Ausweg für Greta?

ber den Autor und weitere Mitwirkende Bernward Schneider, 1956 in Harsum bei Hildesheim geboren, studierte Jura und ist seit 1986 als Rechtsanwalt tätig. Er arbeitete in Berlin und lebt heute in Hildesheim. Endstation Reichskanzlei erscheint außerhalb der erfolgreichen Eugen Goltz-Reihe.